



Chic: Türgriffe von Witte passend zur Karosseriefarbe.



Qualitäts-Check der Griffe: Das ist der Job von Waldemar Chachaj.

FOTOS: ROTH (3)

Innovationen

Beim Auto alles im Griff

Rheinischer Schließsystemhersteller international auf Erfolgskurs

Velbert. Durch die dick gepolsterten Wände dringt kein Lärm von draußen. Im Raum steht einzig ein nagelneues weißes Auto. Rainer Gözl drückt die Tür des Ford Focus zu, es macht „plopp“ – und der junge Mann lächelt zufrieden.

„Ein Türgriff ist das Erste, was der Autokäufer berührt. Der muss chic aussehen und sich gut anfühlen“, sagt der Chef von Witte Automotive: „Und natürlich muss auch der Sound beim Schließen der Tür stimmen.“ Um das herauszufinden, betreibt das Velberter Familienunternehmen ein Akustiklabor.

Scheinbar ein einfaches Ding, so ein Türgriff. In Wahrheit aber ist er gespickt mit Elektronik, damit man den Wagen berührungslos ver- und entriegeln kann. Bevor ein Bauteil das Werk verlässt, kontrolliert Waldemar Chachaj alle elektrischen

Funktionen von Schlüssel und Schloss. Sein Handy bleibt dabei ausgeschaltet. „Die Prüfanlage ist sehr empfindlich. Ein Funksignal würde sie gleich lahmlegen.“

Witte liefert seine Schließ-, Verriegelungs- und Sicherheitssysteme



„Auch in diesem Jahr werden wir wachsen.“

Rainer Gözl, Witte-Geschäftsführer, mit Rückfahrkamera

an alle Autobauer, die in Europa produzieren – wie VW, Ford und Daimler, aber auch Toyota.

Während die Autokonjunktur derzeit schlecht läuft, legen die Velberter beim Umsatz zu: Einen Anstieg von 6 Prozent schaffte der Zulieferer 2012 – und auch in diesem Jahr erwartet Geschäftsführer Gözl wieder ein Plus. Kürzlich wurde Witte vom Magazin „Wirtschaftswoche“

zu einem der 100 wachstumsstärksten deutschen Mittelständler gezählt. „2012 gingen einige Innovationen in Serie“, erklärt Gözl einen Teil des Erfolgs.

Beim Öffnen der Tür gibt's Gummi

Für Daimler hat die Firma eine besondere Rückfahrkamera entwickelt. Eine Klappe in der Heckleiste schützt sie vor Straßendreck. Legt man den Rückwärtsgang ein, fährt das Objektiv heraus.

Oder der Türkantenschutz. Beim Öffnen stülpt sich in Bruchteilen einer Sekunde ein Gummiprofil um die äußere Kante. So gibt es keine Lackschäden, wenn man beim Aussteigen mal aneckt. Seit dem vergangenen Jahr wird das Produkt im Ford Focus eingebaut.

Witte ist aber nicht nur dank seiner Innovationskraft flott unterwegs. Der Hersteller profitiert von

einer strategischen Zusammenarbeit mit zwei Autozulieferern in den USA, die sich ebenso auf Schließtechnik spezialisiert haben.

Über diese Partner kommen die Velberter auch mit den Autobauern auf den Zukunftsmärkten in Asien und Südamerika ins Geschäft. Die drei Unternehmen haben gemeinsame Produktionsstätten in China und Brasilien, zudem Entwicklungs-

und Vertriebsbüros in Südkorea und Japan.

Außerdem profitieren sie von den Innovationen des jeweils anderen. Ein Beispiel ist der Kantenschutz von Witte: Sollten sich amerikanische Kunden dafür interessieren, werden die US-Unternehmen auch dieses Produkt in ihr Sortiment aufnehmen.

MATILDA JORDANOVA-DUDA

FIRMEN-STECKBRIEF

Witte Automotive in Velbert

- Der Autozulieferer produziert vor allem Schlösser für Türen und Klappen, außerdem Türgriffe und Scharniere sowie Rückenlehnenverriegelungen. Witte hat seinen Sitz in Velbert bei Wuppertal.
- Kunden sind alle namhaften Autohersteller und -zulieferer in Europa. Der größte Abnehmer ist der VW-Konzern.
- Das Unternehmen beschäftigt in Deutschland, Frankreich, Tschechien und Bulgarien insgesamt rund 3 200 Mitarbeiter. 2012 setzte es 440 Millionen Euro um.



Traditionell gekleidet: In Düsseldorf leben 6 500 Japaner.

FOTO: VERANSTALTER

Klein-Tokio kommt groß raus

Ende Mai ist wieder Japantag – 400 Fernost-Firmen sind am Rhein vertreten

Düsseldorf. Zum zwölften Mal feiert Düsseldorf den Japantag. Am 25. Mai steht das ganze Rheinufer im Zeichen des asiatischen Landes. Höhepunkt ist wieder das Feuerwerk.

Die Japaner können Feste feiern. Nicht nur kulina-

risch: So schwingen an diesem Tag Samurai-Ritter ihre Schwerter, und es werden Kampfsportarten wie etwa Aikido gezeigt.

Ob Karaoke-Läden, Sushi-Bars oder Japan-Shops: Düsseldorf gilt bundesweit als Hochburg Nippons. In

keiner anderen deutschen Stadt leben so viele Japaner. Hier gibt es ein japanisches Viertel und den einzigen japanischen Tempel der Republik. 6 500 Menschen aus dem Fernost-Land wohnen in Düsseldorf, rechnet man die Region um die Lan-

deshauptstadt hinzu sind es 8 500. Mehr als 400 japanische Unternehmen haben hier ihren Sitz oder eine Niederlassung. Sie beschäftigen 29 000 deutsche und japanische Mitarbeiter. WH

japantag-duesseldorf-nrw.de

Zeig, was du so draufhast!

Da ist Pfiff drin: Der etwas andere Wettbewerb für Auszubildende

Bochum. Was ist das Besondere an meiner Ausbildung? Was macht das richtig Spaß? Und was kann man im Berufsalltag so alles erleben?

Wer auf solche Fragen pfiffige Antworten liefert und sein Publikum mitreißt, kann gewinnen: beim „MINT-Slam“ am 9. und 10. Oktober im RuhrCongress Bochum.

Es kann auch ein cooler Song sein

Dem Sieger winken 300 Euro; die Zweit- und Drittplatzierten erhalten 200 und 100 Euro.

Der Wettbewerb richtet sich an die Nachwuchskräfte aus dem Mittleren

Ruhrgebiet und dem Kreis Recklinghausen.

Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Es kann ein Vortrag sein, ein Video, ein Song oder eine Präsentation. Wobei der Wettbewerb nicht nur etwas für Einzelkämpfer ist. So können Azubis auch gemeinsam die Bühne entern.

Die Ausbildung muss aber zu einem MINT-Fach passen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik). Der „MINT-Slam“ findet im Rahmen der Berufsbildungsmesse „was geht?“ statt. Veranstalter sind die Arbeitgeberverbände Ruhr/Westfalen. WH

agv-bochum.de/mint-slam